

und die Methoden der Rekonstruktion der historisch-politischen Landschaft am Beispiel der Kastellanei] (S. 211–237), bespricht methodische Fragen der Inventarisierung, Genese, Territorialstruktur, Begrenzungen, räumlichen Veränderungen und inneren Strukturen der polnischen Kastellaneien. – Robert JOP, *W sprawie metod badania granic średniowiecznych* [Zur Frage der Methoden der Erforschung mittelalterlicher Grenzen] (S. 239–252), untersucht am Beispiel der urkundlichen Befunde zur kleinpolnisch-ungarischen Grenze die Herausbildung der Beschreibung eines linearen Grenzverlaufs im Spät-MA. – Marek RADOCH, *Die litauischen Wegeberichte* jako źródło wiedzy geograficznej w Zakonie Krzyżackim o ziemiach Wielkiego Księstwa Litewskiego [Die litauischen Wegeberichte als Quellen des geographischen Wissens im Deutschen Orden über das Großfürstentum Litauen] (S. 263–271), gibt Beispiele für die Genauigkeit der Beschreibungen der in den Jahren 1384–1412 entstanden nachrichtendienstlichen Aufzeichnungen. – Mieczysław ROKOSZ, *Zabytkowe dzwony jako przedmiot badań nauk pomocniczych historii* [Historische Glocken als Gegenstand hilfswissenschaftlicher Forschungen] (S. 285–294), weist auf die Bedeutung von Inschriften, Verzierungen und Wappen auf Glocken anhand polnischer Beispiele hin. Norbert Kersken

-----

Rudolf HENKEL, *Aus fuldischen Handschriften: Hoc nostri libri non habent ...* Ein Rostocker Sallust-Codex (UB Rostock Mss. philol. 27), Archiv für mittelhochdeutsche KG 65 (2013) S. 413–444, geht ausführlich auf die Kommentierung (aus der zweiten Hälfte des 11. Jh.) ein und spürt deren Parallelen in anderen Hss. nach (z. B. im aus Hersfeld stammenden Clm 14477, der nach St. Emmeram in Regensburg gelangt ist). E.-D. H.

Die mittelalterlichen Handschriften der Signaturengruppe B in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, Teil 2: Ms. B 101a bis B 214, beschrieben von Agata MAZUREK / Joachim OTT, hg. von Irmgard SIEBERT / Gabriele DREIS (Kataloge der Handschriftenabteilung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf 2) Wiesbaden 2011, Harrassowitz, 491 S., ISBN 978-3-447-06222-0, EUR 148. – Nach einem ersten Katalogband von 2005 (vgl. DA 63, 149–150) schließt dieser Band mit ca. 100 Katalogisaten die Signaturengruppe B ab. 56 Bände stammen aus dem Düsseldorfer bzw. dem Marienfreder Kreuzherrenkonvent. Aus der Zisterzienserabtei Altenberg stammen zwölf Bände. Diese Provenienzen geben auch das inhaltliche Spektrum vor. Wir haben es vornehmlich mit Erzeugnissen der monastischen Reformbestrebungen des 15. Jh. und den darin bevorzugten Autoren zu tun (Dionysius Cartusianus, Geert Groote, Wilhelm von St-Thierry usw.). A. M.-R.

Die mittelalterlichen Handschriften der Signaturengruppe C in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, beschrieben von Agata MAZUREK, hg. von Irmgard SIEBERT / Gabriele DREIS (Kataloge der Handschriftenabteilung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf 3) Wiesbaden 2012, Har-